



## Anfrage zum zukünftigen Wachstum in Wohlen

Die unkontrollierte Zuwanderung in die Schweiz ist seit Jahren so hoch wie in keinem EU-Land. Über 160'000 Personen sind 2022 in die Schweiz eingewandert und müssen integriert werden. 74000 teilweise integrierte Personen haben 2022 die Schweiz wieder verlassen. Der Wanderungssaldo betrug für das Jahr 2022 somit über 80'000 Personen und steigt Jahr für Jahr an. Man spricht bereits von einer 10 Millionen Schweiz in ein paar Jahren. Grosse Herausforderungen, welche die Schweiz verändern wird. Diese Zunahme hat auch Auswirkungen auf die Gemeinde Wohlen und seine Region. 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner in ein paar Jahren sollen eine realistische Zahl für Wohlen sein.

Im aktuellen Leitbild der Gemeinde Wohlen steht unter dem Kapitel "Leben" folgendes: "Wohlen ist ein attraktiver Wohnort und fördert das integrative Zusammenleben aller Einwohnerinnen und Einwohner" und als erstes Strategieziel schreibt der Gemeinderat: "Wohlen strebt ein moderates Bevölkerungswachstum an".

Aufgrund der aktuellen Situation und solchen definierten Zielen erlauben wir uns, dem Gemeinderat die folgenden Fragen zu stellen:

1. Ist es im Interesse des Gemeinderats, in naher Zukunft 20'000 Personen in der Gemeinde Wohlen wohnen zu lassen?
2. Wenn Nein, welche Massnahmen unternimmt der Gemeinderat dagegen?
3. Welche Massnahmen stehen einer Gemeinde zur Verfügung, etwas gegen das Wachstum zu unternehmen?
4. Ist der Gemeinderat der Ansicht, mit einer Einwohnerzahl von 20'000 Personen sein Strategieziel von einem "moderaten Bevölkerungswachstum" gelebt zu haben?
5. Bei einer zukünftigen Einwohnerzahl von 20'000 Personen, wird der Anteil an Ausländer automatisch steigen und womöglich höher sein, als der Anteil Schweizer. Somit bestimmt danach eine Minderheit über die Zukunft von Wohlen. Was denkt der Gemeinderat darüber?
6. Ein höherer Ausländeranteil steigert statistisch gesehen auch die Gewalt in der Gemeinde. Wie will der Gemeinderat mit solchen Voraussetzungen ein weiteres Strategieziel "für seine Bevölkerung ein Klima der Sicherheit schaffen" erreichen?
7. Ein Teil der Zuwanderung löst zweifelsohne auch ein Teil der Probleme in unserem Land. Diese Personen haben aber auch Bedürfnisse. Sie wünschen sich Wohnraum, Schulraum, Erholungsräume, Infrastruktur, Mobilität, Strom, Sicherheit, Nahrung, Wasser, Unterstützungsleistungen oder eine medizinische Grundversorgung. Wohlen hat bereits heute in vielen Bereichen grosse Herausforderungen zu tätigen. Wie will der Gemeinderat diese Probleme in Zukunft lösen?
8. Aktuell wird dem Bevölkerungswachstum bei der Bildung Rechnung getragen. Schulraum für über 100 Mio. Franken werden gebaut oder saniert. Noch mehr Menschen benötigen aber noch mehr Schulraum. Im neuen Finanzplan ist ersichtlich, dass weiterer Schulraum in Millionenhöhe benötigt wird und aus der Presse war am 30.06.2023 zu lesen, dass vier weitere Schulhäuser für rund 50 Mio. Franken gebaut werden sollen. Wie gedenkt der Gemeinderat diese ohne Steuererhöhungen zu finanzieren und ist noch eigenes Bauland für diese Bauten vorhanden?

9. Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass Wohlen in den vergangenen Jahren von der Zuwanderung profitiert hat und zukünftig von der prognostizierten Zuwanderung profitieren wird?
10. Analysiert man den pro Kopf-Steuerertrag einmal realistisch und ohne Ideologie, ist das Bevölkerungswachstum für Wohlen eher ein Fluch als ein Segen und er widerspiegelt deutlich die Gesellschaft in unserer Gemeinde. Die Ausgaben sind höher als die Einnahmen und eine Richtungsänderung ist nicht in Sicht. Jedes private Unternehmen, ohne von der öffentlichen Hand finanziert zu werden, würde längstens das Problem analysieren und reagieren. Warum wird dieses unternehmerische Denken im Gemeinderat nicht angewendet?
11. Als weiteres Strategieziel will der Gemeinderat seine Gemeinde "bei der Steuerbelastung im Kantonsmittel positionieren". Wann und mit welchen Massnahmen wird dieses Ziel umgesetzt?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Wohlen, 30. Juni 2023

Für die Fraktion: Roland Büchi, Max Hüsser und Adrian Kündig

